

# Governance- und Projektstruktur der FDM-Landesinitiative in Niedersachsen

## Ziele der FDM-Landesinitiative

Mit dem Aufbau einer niedersächsischen FDM-Landesinitiative soll das Thema Forschungsdatenmanagement in die Breite der Wissenschaft getragen werden und dient der Unterstützung der Forschenden mit dem Ziel, die Qualität im Forschungsprozess durch bewussten und kompetenten Umgang mit Forschungsdaten stetig zu erhöhen.

„Ziel sollte es sein, dauerhaft eine kritische Masse an Strukturen vorzuhalten, an denen projektfinanzierte Aktivitäten anknüpfen und diese vernetzen können. Diese Struktur könnte aus lokalen Knotenpunkten bestehen und an die übergeordneten Netzwerke, wie die NFDI, anknüpfen. So könnte auf Landesebene eine komplementäre Netzwerkstruktur entstehen, in der für Niedersachsen relevante Themen abgebildet sind, die aber auch an die nationale und europäische Ebene anschlussfähig ist.“<sup>1</sup>

## Hintergrund

### Entstehung des Projektes

Der Ausbau des Forschungsdatenmanagements in Niedersachsen wurde bereits 2015 in einem Papier von LANIT und dem Beirat für Bibliotheksangelegenheiten thematisiert. Das Papier wurde anschließend 2017 im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Landes als Konzept der SK Digitalisierung überarbeitet. Im Jahr 2018 wurde mit Gründung einer vom LANIT und Beirat für Bibliotheksangelegenheiten gemeinsamen Ad-hoc AG FDM zum einen das Konzept von 2017 überarbeitet und zum anderen die Vernetzung im Land vorangetrieben. Dabei wurden bereits erste Grundsteine für die Landesinitiative gelegt. Im Jahr 2020 wurde ein neues Konzept vorgelegt. Da zwischenzeitlich die WKN-AG FDM ins Leben gerufen wurde, um Empfehlungen zu formulieren den Rückstand beim FDM in Niedersachsen aufzuholen, resultierte daraus keine Förderung. Im Oktober 2021 sind die WKN-Empfehlungen veröffentlicht worden, woraufhin im Mai 2022 die Niedersächsische AG Forschungsdaten unter Beteiligung aller Hochschulen reaktiviert bzw. neu konstituiert wurde. Auftrag der AG war es, einen Umsetzungsplan anhand der WKN-Empfehlungen zu erstellen, um daraus einen weiteren Versuch zur Gründung einer FDM-Landesinitiative unter dem Dach der Hochschule.digital Niedersachsen zu starten.

### Antrag und Begutachtung MWK

Auf Basis des im September 2022 finalisierten Umsetzungsplans der nds. AG Forschungsdaten, der eine Strukturierung in drei Säulen vorsieht (s. a. Kapitel FDM-Landesinitiative - Projektstruktur), wurde bis Ende 2022 pro Säule je ein Antrag für das MWK Niedersachsen formuliert und Anfang 2023 über die Vorsitzende der Landeshochschulkonferenz beim MWK eingereicht. Die Anträge wurden über die WKN extern positiv begutachtet und die FDM-Landesinitiative Niedersachsen im November 2023 bewilligt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen, Forschungsdatenmanagement in Niedersachsen, Bericht der Arbeitsgruppe (2021), S. 18 [https://www.wk.niedersachsen.de/download/177260/Ergebnisbericht\\_AG\\_Forschungsdatenmanagement.pdf](https://www.wk.niedersachsen.de/download/177260/Ergebnisbericht_AG_Forschungsdatenmanagement.pdf)

<sup>2</sup> s. a. Pressemitteilung „Start der Landesinitiative Forschungsdatenmanagement Niedersachsen“, <https://hochschuledigital-niedersachsen.de/home/start-der-landesinitiative-forschungsdatenmanagement/>

## **Fördervolumen und Dauer**

Die FDM-Landesinitiative sieht eine Laufzeit von 5 Jahren vor mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ca. 15,7 Mio. €, das als Anschubfinanzierung zu verstehen ist. Vom Gesamtvolumen entfallen knapp 2,4 Mio. € auf die Säule 1 für die Etablierung einer zentralen Service- und Beratungsstelle und 4,6 Mio. € auf die Säule 2 für den Aufbau von Basisfähigkeiten an den Standorten. Für die Förderung von innovativen Projekten zur Weiterentwicklung des FDM in Niedersachsen stehen über den gesamten Förderzeitraum 8,65 Mio. € zur Verfügung.

## **FDM-Landesinitiative – übergeordnete Governancestruktur**

### **Gremien, Zusammensetzung, Rollen und Aufgaben**

Das Projekt der Landesinitiative FDM liegt unter dem Dach der Hochschule.digital Niedersachsen (HdN). Die Aktivitäten der HdN werden durch den HdN Lenkungskreis gesteuert. Der Lenkungskreis wird inhaltlich von dem HdN Beratungskreis beraten und begleitet die strategische Weiterentwicklung der HdN. Der Beratungskreis besteht aus elf Personen, die seit dem 01. Januar 2023 für eine zunächst dreijährige Amtszeit durch MWK und LHK berufen wurden.<sup>3</sup> Die Zusammensetzung des HdN-Lenkungs-kreis mit Vertretungen aus dem MWK, der LHK, der WKN und der VW-Stiftung gewährleistet die Kommunikation zwischen der Landesinitiative und den ihr übergeordneten Strukturen (insbesondere des MWK und der LHK).

Die Landesinitiative FDM richtet ein Steuerungsgremium ein. Das Steuerungsgremium setzt sich aus jeweils einer Vertretung pro Einrichtung der Säule 1 sowie jeweils einer Vertretung aus drei Einrichtungen der Säule 2 zusammen. Die Stelle der Gesamtkoordination (Säule 1, AP6) bereitet die Treffen des Gremiums vor. Das Steuerungsgremium bestimmt eine Sprecher:in und eine Stellvertretung. Bei Bedarf können auch Gäste, z. B. Vertretungen aus Projekten der Säule 3 eingeladen werden. Die Mitglieder der jeweiligen Säulen bestimmen jeweils die Vertretungen der Einrichtungen für das Steuerungsgremium. Das Steuerungsgremium trifft sich mindestens zweimal im Jahr, bei Bedarf können auch darüber hinaus Sitzungen einberufen werden. Die HdN Koordinierungsstelle ist ständiger Gast im Steuerungsgremium und entsendet zwei Vertretungen.

Die Aufgaben des Steuerungsgremiums sind neben der Etablierung einer Governance die Entwicklung von Evaluationskriterien, die strategische Auseinandersetzung mit der Rolle der NFDI und Anschluss an sowie Austausch mit der NFDI und eine Sicherung der Nachhaltigkeit der im Projekt erarbeiteten Strukturen. Weitere Aufgaben ergeben sich aus den in den Anträgen formulierten Projektzielen. Durch die Arbeit des Gremiums soll eine ganzheitliche, strategische Entwicklung der Landesinitiative inklusive aller drei Säulen und bereits im Vorfeld durchgeführter Projekte zur Weiterentwicklung des Themenfeldes FDM erzielt werden.

Über die Treffen des Steuerungsgremiums erfolgt der Kontakt und die Kommunikation der Aktivitäten der Landesinitiative zur HdN über deren Koordinierungsstelle. In den Sitzungen des Steuerungsgremiums erfolgt die Vermittlung von Anforderungen der HdN an die Landesinitiative. Die strategische Ausrichtung des Projektes wird in den Sitzungen des Steuerungsgremiums reflektiert und ggf. angepasst. Mögliche Unklarheiten, die innerhalb der Landesinitiative zum Projektverlauf oder zu Aktivitäten im Projekt auftreten, werden im Steuerungsgremium mehrheitlich abgestimmt. Wenn keine Einigung erzielt werden kann, wird im nächsten Schritt die HdN als Clearing-Stelle einbezogen.

---

<sup>3</sup> s. a. Hochschule.digital. Niedersachsen: Doppelte Premiere - Erste gemeinsame Präsenzsitzung von Lenkungs- und erweitertem Beratungskreis, <https://hochschuledigital-niedersachsen.de/home/doppelte-premiere/>

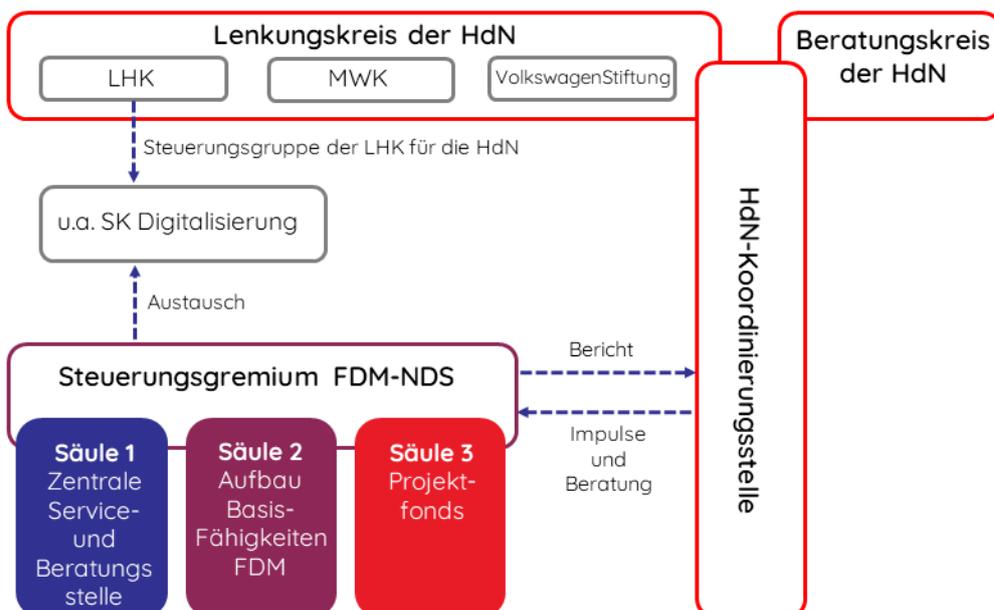
Darüber hinaus können bei Bedarf die Gremien der HdN oder LHK aus dem Steuerungsgremium Projektberichte einfordern. Die Sprecher:in des Steuerungsgremiums berichtet zudem regelmäßig in den ständigen LHK-Kommissionen Digitalisierung sowie Forschung & wissenschaftliche Qualifizierung über den Projektverlauf.

### Koordination Gesamtprojekt

Im AP6 liegt die Verantwortung für die Koordination des gesamten Projektes über die drei Säulen hinweg. Die Koordination vernetzt die Aktivitäten zwischen den drei Säulen und stellt eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Beteiligten sicher. So wird ein Gesamtüberblick ermöglicht und Synergieeffekte oder thematische Lücken können identifiziert werden. In der Säule 1 finden regelmäßige Austauschtreffen aller Beteiligten statt, zu Beginn alle zwei Monate und nach dem ersten Jahr in der Projektlaufzeit alle drei Monate. Die operative Ebene der Säule 1 trifft sich wöchentlich. Innerhalb der Säule 2 findet alle sechs Monate ein Gesamttreffen statt. Die Protokolle aller Treffen stehen jeweils allen Projektmitgliedern offen über die Academic Cloud zur Verfügung. Für den Austausch zwischen Säule 1 und Säule 2 gibt es einen monatlichen Austausch zwischen den beiden Koordinationsstellen sowie einen Austausch auf der operative Ebene zu Weiterbildungen und Beratungen alle zwei Wochen. Die Data Stewards in der Säule 2 sind über wöchentliche Treffen und einen monatlich stattfindenden Stammtisch in engem Austausch.

Die Koordinierungsstelle berichtet in Abstimmung mit der HdN jährlich, zur Zwischenevaluierung und zum Projektabschluss den Stand des Gesamtprojektes an das MWK. Auch die Zwischen- und Abschlussberichte von Projekten der Säule 3 werden über die Koordinierungsstelle eingeholt und über die HdN an das MWK weitergeleitet. Es wird ein schlankes Berichtswesen angestrebt. AP6 erstellt mit den Berichten von AP1 zu Säule 1 und aus der Koordinierungsstelle der Säule 2 sowie der Säule-3-Projekte einen schriftlichen Bericht mit Informationen zu vergangenen, aktuellen und geplanten Aktivitäten. In diesem Bericht werden die geplanten Meilensteine mit den vergangenen Aktivitäten abgeglichen und ggf. Maßnahmen formuliert, um Meilensteine zu erreichen. Für die Berichte aus den Säulen wird eine Vorlage (s. Anhang) genutzt.

### Grafik der übergeordneten Governance-Struktur



## **FDM Landesinitiative - Projektstruktur**

### **Beteiligte Einrichtungen**

Grundsätzlich sind alle 21 in staatlicher Verantwortung befindlichen Hochschulen in Niedersachsen, die auch über die LHK Niedersachsen zusammengeschlossen sind, am Aufbau und der Entwicklung der FDM-Landesinitiative beteiligt.

Verantwortlich für Säule 1 – Aufbau einer zentralen Service- und Beratungsstelle - sind folgende Einrichtungen:

- TU Braunschweig
- Georg-August-Universität Göttingen
- Leibniz Universität Hannover
- Technische Informationsbibliothek
- Universität Oldenburg
- Universität Osnabrück

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen übernimmt die Koordinierung der Säule 2 – Aufbau Basisfähigkeit. Folgende Einrichtungen werden mit zusätzlichen Ressourcen versorgt:

- Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen
- Hochschule für Musik, Theater und Medien
- Hochschule Emden/Leer
- Hochschule Hannover
- Hochschule Osnabrück
- Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Medizinische Hochschule Hannover
- Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
- Technische Universität Clausthal

Innerhalb der Säule 3 - Projektfonds haben alle Einrichtungen, die keine Förderung in Säule 2 erhalten die Möglichkeit Ressourcen für den Ausbau von FDM-Strukturen in Niedersachsen zu beantragen.

### **Säulenstruktur des Projektes**

Entsprechend des Umsetzungsplans der nds. AG Forschungsdaten ist das Projekt in drei Säulen strukturiert: Etablierung einer zentralen Service- und Beratungsstelle (Säule 1), Aufbau von Basisfähigkeiten (Säule 2) und Förderung für innovative Projekte zur Weiterentwicklung des FDM in Niedersachsen (Säule 3). Die Säulen arbeiten stark vernetzt und in enger Kooperation.

Säule 1 umfasst 6 Projektstellen, welche über ihr jeweiliges Arbeitspaket und die darin enthaltenen Meilensteine eine zentrale Service- und Beratungsstelle für alle Standorte aufbauen:

- AP1: Auf- und Ausbau eines verteilten Kompetenznetzwerks Forschungsdatenmanagement (TU Braunschweig)
- AP2: Train-the-Trainer-Programme (Universität Oldenburg)
- AP3: Kompetenzbildung Data Literacy (Universität Göttingen)
- AP4: Beratungs- und Unterstützungsangebote (Technische Informationsbibliothek)

- AP5: Einrichtung einer Stelle für die Beratung zu Fragen von rechtlichen Rahmenbedingungen im Forschungsdatenmanagement (Universität Osnabrück)
- AP6: Gesamtkoordination und Vernetzungsstrategie (Leibniz Universität Hannover)

Die Service- und Beratungsstelle soll sowohl zentrale Unterstützungsangebote entwickeln als auch Einrichtungen beim Aufbau von eigenen Diensten unterstützen. An jedem Standort wird die Umsetzung des APs über Projektverantwortliche betreut. Die Aktivitäten der Arbeitspakete (AP) innerhalb der Säule 1 werden über das AP 1 koordiniert. Über diese Stelle werden die Kommunikation und Arbeitstreffen der Projektstellen in Säule 1 organisiert und die Kommunikation nach außen geführt. Quartalsweise fasst AP1 den aktuellen Stand der Aktivitäten in Säule 1 für die Gesamtkoordination in Form einer Präsentation kurz zusammen.

In Säule 2 wird der Aufbau von FDM-Basisfähigkeiten an den Hochschulen gefördert. Dafür werden jedem Standort der Kategorie „Basisaufbau“ 1,0 VZÄ-Personalressourcen dediziert für das FDM (Data Stewards) bereitgestellt, auch um die Anschlussfähigkeit zu sichern. Zusätzlich soll jede dieser Hochschulen Mittel in Höhe von je 20.000 € erhalten, die vor Ort als Anschubfinanzierung kleinerer, niedrigschwelliger FDM-Seed-Fund-Projekte verwendet werden. Die Aktivitäten der Säule 2 schließen an das 2022 gestartete BMBF Projekt FDM-ndsHAW<sup>4</sup> an. Ein zentraler Anschlusspunkt an die Landesinitiative ist die Koordinierungsstelle des Projektes FDM-ndsHAW an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen (HAWK). Bereits begonnene Aktivitäten werden im Rahmen der Landesinitiative fortgeführt und ausgebaut.

Über die Säule 3 können Personal- und Sachmittel für innovative Projekte beantragt werden, die mit Wirkung über die eigene Einrichtung hinaus der Verbesserung des FDM in Niedersachsen dienen. Antragsberechtigt sind alle Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, welche im Zeitraum der Förderung nicht in der Kategorie „Basisaufbau“ gefördert werden. Das Antragsverfahren ist in der Verfahrensbeschreibung für die Umsetzung der Förderung innovativer Projekte zur Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements<sup>5</sup> näher spezifiziert.

### **Interne und externe Kommunikation des Projektes**

Für den zuverlässigen Informationsfluss über die drei Säulen des Projektes hinweg werden Austausch- und Kommunikationskanäle genutzt, die bei allen Projektpartnern eine hohe Akzeptanz und Praktikabilität aufzeigen. Das Projektmanagement der Säule 1 wird mit dem OpenProject-Dienst in der AcademicCloud durchgeführt. Der Austausch von Dateien, welche die Arbeitsaktivitäten in den Säulen 1 und 2 betreffen, werden in einem Ordner im Sync-Dienst der AcademicCloud abgelegt und sind dort für alle Projektpartner einsehbar. Projektideen und geplante Projekte (inkl. beteiligte Einrichtungen) werden im Ordner der Säule 3 in einer Marktplatz-Liste mit einer Übersicht der Projekte für Option der Zusammenarbeit öffentlich für alle Projektpartner einsehbar geteilt. Projektanträge innerhalb der Säule 3 können zunächst in nicht-öffentlichen Ordnern bearbeitet werden, daraus resultierende Projekt-Informationen und Ergebnisse werden wiederum in dem geteilten Bereich abgelegt. Die Kommunikation erfolgt über Mailinglisten für die Säule 1, Säule 2 und das Gesamtprojekt. So können Informationen an die jeweils passenden Empfänger:innen verteilt werden. Kurzfristige Absprachen werden zusätzlich in Kanälen über den Chat-Dienst RocketChat der AcademicCloud getroffen.

---

<sup>4</sup> <https://fdm-nds-haw.hawk.de/de>

<sup>5</sup> s. a. Verfahrensbeschreibung für die Umsetzung der Förderung innovativer Projekte zur Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements über einen Projektfonds als Teil der neuen „Landesinitiative Forschungsdatenmanagement Niedersachsen“

Die Aktivitäten der Landesinitiative werden primär über eine zentrale Webseite (<https://fdm-nds.de/>) kommuniziert. Auf dieser gibt es auch die Möglichkeit, sich für einen Mail-Newsletter anzumelden. Weiterhin werden einzelne Aktivitäten wie Workshops über Social-Media-Kanäle (Mastodon, LinkedIn) beworben. Über die E-Mail-Adresse [info@fdm-nds.de](mailto:info@fdm-nds.de) kann mit der Landesinitiative Kontakt aufgenommen werden. Der Umgang mit und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten innerhalb des Projektes und zwischen den Projektpartnern sind in einem separaten in AP 1 erstellten Dokument hinterlegt.

## **Vernetzung der FDM-Landesinitiative**

Ein zentraler Aspekt der Landesinitiative ist die Integration in bestehende FDM-Netzwerke durch aktiven Austausch und Vernetzung. So werden schon bestehende FDM-Angebote genutzt und erweitert, um parallel-Entwicklungen und Dopplungen zu vermeiden. Auf nationaler Ebene sind die FDM-Landesinitiativen der Bundesländer, die NFDI und Arbeitsgruppen wie die DINI/nestor AG Forschungsdaten einige der relevantesten Initiativen. International sind besonders die Aktivitäten der European Open Science Cloud (EOSC) und der Research Data Alliance (RDA) bedeutend, um hier rechtzeitig Anschluss an die entstehenden Strukturen zu finden.

Konkrete Aktivitäten zur Vernetzung sind die folgenden:

- Teilnahme an den halbjährlich stattfindenden Treffen der FDM-Bundeslandesinitiativen
- Mitarbeit in der Initiative „Alle Helpdesks vernetzen“, welche sich aus Beteiligten der NFDI, der Landesinitiativen und lokaler FDM-Servicestellen zusammensetzt
- Initiierung eines Austausches von Mitgliedern der NFDI an den einzelnen Standorten und über das gesamte Bundesland, aufbauend auf Aktivitäten wie „NFDI@LUH“
- Mitarbeit einzelner Projektmitglieder in der DINI/nestor Arbeitsgruppe Forschungsdaten und ihren Unter-Arbeitsgruppen
- Teilnahme an Themen- und Netzwerkelevanten Konferenzen wie der CoRDI, des EOSC-Symposium

Die Vernetzungsaktivitäten werden von der Gesamtkoordination durchgeführt bzw. initiiert und gesteuert.